

Mit der Vielfalt gepunktet

Internationales Interesse – Chinesische Arbeitsamtsleiter besuchten Berufsbildungswerk

BETTINA GÖSSLER

Honorige Gäste machen sich gerne mal ein Bild von der Arbeit dieser ungewöhnlichen Ausbildungsstätte. Aber Besuch aus Fernost, wie am Freitag, das war für Team und Lehrlinge schon etwas Besonderes.

HORN Viel Vorbereitungszeit hatten sie nicht. „Erst vergangene Woche erfuhren wir, dass 16 Arbeitsamtsleiter aus China sich für unser Werk interessieren“, sagt Dr. Torben Möller, Geschäftsführer des Berufsbildungswerkes BBW. Die Delegation aus Guangxi gastierte zwei Wochen in Bremen, um sich über Maßnahmen zur Existenzförderung und zum Beschäftigungswachstum zu informieren. Ihr Interesse galt dabei auch der Ausbildung von Behinderten.

„Ähnlich wie bei uns gibt es in China zwar auch Einrichtungen von staatlicher Stelle. Aber die Großzügigkeit, mit der wir uns Behinderten annehmen, war für die Gäste neu“, so Möller. Allein die Tatsache, dass sich im BBW 230 Mitarbeiter um rund 500 Auszubildende kümmern, hat die Asiaten beeindruckt. Bei ihnen sei die gleiche Zahl an Kräften für das zehnfache an Lehrlingen zuständig. Ferner konnten die Bremer mit Vielfalt punkten. „Schließlich bieten wir mehr als 30 Ausbildungsberufe an, vom Handwerk bis zur IT.“ Das veranschaulichte Möllers Team beim Rundgang durch die Werkstätten, die unter anderem für die Holz- und Metall-



Dr. Torben Möller (Geschäftsführer des BBW, r.) führte Delegationsleiter Huang Wensong (l.) und seine Kollegen aus der chinesischen Region Guangxi durch die Werkstätten. Foto: BBW

verarbeitungen mit hochwertigen Maschinen ausgestattet sind.

„Wir versuchen uns zudem, stark am ersten Arbeitsmarkt zu orientieren und dessen Bedürfnissen zu entsprechen“, erläuterte Möller dem Delegationsleiter Huang Wensong und seinen Kollegen. Als Beispiele führte er die Zusammenarbeit mit der BLG und dem Flughafen an. Als Mensch mit Handicap müsse man nicht zwingend Tischler oder Mechaniker werden, betonte der BBW-Geschäftsführer.

Abschließend durften seine Gäste dann noch das Internat der Einrichtung besichtigen, wobei die Bewohner selbst ihre Zimmer vorstellten und natürlich ein bisschen aufgeregt

waren. Letztlich hat jedoch alles wie am Schnürchen geklappt – auch die Verköstigung der Besucher. Die Snacks

stammten, wie sollte es auch anders sein, natürlich aus der hauseigenen Lehrküche – hergestellt von den Azubis.

DAS BERUFSBILDUNGSWERK (BBW)

Das Berufsbildungswerk (BBW) bietet jungen Menschen mit Handicap die Chance, einen Beruf zu erlernen, einen Beruf zu erlernen, der sowohl ihren Talenten als auch den individuellen Einschränkungen entspricht. Derzeit werden rund 500 junge Erwachsene aus ganz Norddeutschland ausgebildet oder auf ihre Ausbildung vorbereitet. Die Palette der 34 verschiedenen Ausbildungen reicht von Berufen im Bereich Wirtschaft und Verwaltung über Handwerk und Gartenbau,

bis hin zu Ernährung und Hauswirtschaft. Ein 230-köpfiges Team von Ausbildern, Lehrern, Ärzten, Sozialpädagogen, Psychologen und Physiotherapeuten begleitet und unterstützt die Ausbildung. Zum Berufsbildungswerk gehören eine eigene Berufsschule und Internate. Finanziert werden die Maßnahmen in der Regel von der Bundesagentur für Arbeit. Die Kosten für die Berufsschule trägt das Land Bremen.